

Erscheint  
täglich mit Ausnahme Sonn-  
und Feiertage.

Bezugspreis  
vierteljährlich 3 Mk. frei ins  
Haus gebracht; durch die Post-  
bezogen im Bestellgeld  
3 Mk. 17 Pfg.

Wochenfacit 25 Pfg.  
Einzelnnummer 5 Pfg., ältere  
10 Pfg.

# Kreiszeitung

für den Obertaunus-Kreis.

Anzeigenpreis  
die viergespalteneannon-  
zeile oder deren Raum 20  
Pfg.; im Nachrichtenblatt die  
Zeile 35 Pfg. — Nach-  
satz bei späterer Wiederhol-  
ung. — Laufende Wohn-  
ungsanzeigen nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle  
Luisenstraße 73, Zimmer 414  
Postfachkonto Nr. 115691  
Frankfurt a. M.

## Deutsche Pfingsten 1918.

Als am Tage des Lenzbeginns die ersten gewaltigen Schläge auf die Front unserer Feinde im Westen niederwucherten, da schien die Welt für einen Augenblick den Atem anzuhalten und hinauszuhorchen in die aufbrausenden Frühlingstürme, ob das Ahnen einer Entscheidung in ihnen sich ankündigte. Und als dann Tag um Tag die Meldungen von den herrlichen Erfolgen unserer Truppen eintrafen, da ging es wie ein stummes befehlendes Aufatmen durchs ganze Volk in der festen Gewissheit, daß endlich die Zeit gekommen war, den letzten und schwersten Waffengang auszuschicken.

Der Frühling zog ins Land und breitete seine Herrlichkeiten mehr und mehr aus. Leben gebend und Hoffnung sendend schritt er weiter und weiter hinein in die ihm entgegenbangende Welt. Und nun ist er auf seinem Gipfel angelangt: Pfingstsonne liegt über der Menschheit und leuchtet mit Vertrauen heischendem Glanz bis in die fernsten Winkel des nach Frieden und Glück sich sehnenenden Herzens.

Es ist ein eigenes Ding um das Pfingstfest, und ein eigenes besonders um dieses vierte und, wills Gott, letzte im Kriege. Die Christenheit begeht heute den Geburtstag ihrer Kirche, den Ursprung der Ausbreitung ihrer sich gründenden Herrschaft. Und wie ein Gleichnis, entnommen dem jartgläubigen Bewußtseinsinhalt kirchlicher Religiosität, mutet es an, wenn das lenzstarke Werden und Wachsen der Natur einen heißen Zuerstlingsglauben und einen heiligen Geist der unerschütterlichen Hoffnung auf Erfüllung der tiefsten Sehnsüchte des ganzen Volkes und der ganzen Menschheit über die Welt verbreitet. Der Lenzgeist, der in die Herzen sich ergießt und sie fähig zu frischem und frohem Ausharren in der Not der Zeit, er gleicht dem Pfingstwehen, durch dessen Wunder die Jünger Christi gefestigt wurden, trotz aller Anfechtungen durchzuhalten in der Gewissheit der Unüberwindlichkeit und Sieghaftigkeit ihrer Sendung.

Wenn im Wachsen des Frühlings kalte Nachtfröste gleich hemmenden Schranken sich einstellen; wenn in der Ausbreitung ihrer Botschaft die Apostel auf wehrende Hindernisse in der umwohnenden Heidenwelt stießen; nichts kann den endlichen Sieg der steigenden Sonne aufhalten; über alle Hemmungen hinweg hat das Christentum seinen Weg gefunden. Und so ist es ein herrliches Zeugnis glänzender Zuerstlings des deutschen Volkes, daß keine vorübergehende Störung der Waffentaten an der Front, keine für die siegreiche Fortführung der Kampfhandlungen nötige kürzere oder längere Atempause ihm die überzeugte Gewissheit rauben kann: Der Sieg ist auf dem Marsch!

Mit Donnererschlägen jagt der Lenz in die Welt; und mit blendenden Sonnenstrahlen seines pfingstlichen Hochzeitsfestes gleicht er den Geist mutvoller Zuversicht in unsere Herzen, daß sie fröhlich und stark bleiben im Vertrauen auf den baldigen Sieg unserer gerechten Sache. Das ist der Pfingstgeist der Deutschen, der uns in tiefer Kriegesnot froh werden läßt in unerschütterlichem Glauben an kommendes Wiedererstehen eines völkervereinenden deutschen Frühlings, in dem zukunftsreudigen Dichterglauben: „Es ist ein großer Maientag der ganzen Welt beschieden!“

## Mitteleuropa.

### Vierbundkonferenz in Berlin.

Entscheidung über die Ostfragen.

Berlin, 16. Mai.

Der österreichisch-ungarische Minister des Äußern Graf Burian begleitete Kaiser Karl auf seiner Orientreise, die ihn am 22. Mai nach Sofia, am 25. nach Konstantinopel führt. Nach seiner Rückkehr wird er alsbald nach Berlin kommen, und man nimmt an, daß auch Großweser Talaat und Ministerpräsident Radoslawow gleichzeitig hierher kommen werden. Die Erörterungen werden dem Gesamtgebiet der Ostfragen gelten, einschließlich der polnischen Angelegenheiten, über die am 12. Mai noch keinerlei Abmachungen in irgendeinem Sinne erfolgt sind. Anzunehmen ist, daß es bei dieser Gelegenheit gelingen wird, das Provisorium in der Dobruška durch endgültige Vereinbarungen zu ersetzen.

Erklärungen des Grafen Hertling.

Budapest, 17. Mai. (W. S.) In einer Unterredung, die der Berliner Vertreter des „Az Est“ mit dem Reichsfanzler hatte, erklärte Graf Hertling u. a.: Mit besonderer Freude erfüllt es mich, daß ich einen Augenblick zur öffentlichen Meinung Ungarns sprechen kann, wo durch den Abschluß des Friedens mit Rumänien die im Feld-

zug in Siebenbürgen und Rumänien so erprobte deutsch-ungarische Waffenbrüderschaft das für Ungarn gewiß befriedigende Ergebnis erzielt hat, daß seine Grenzen fortan besser gegen einen rumänischen Angriff geschützt sind und Ungarn auch sonst weitgehende Bürgschaften gegen die Wiederholung eines ähnlichen Überfalls und gegen feindliche Bestrebungen seines rumänischen Nachbarn erhalten hat. Ich hoffe stark, daß ganz besonders diese bewährte Waffenbrüderschaft für alle Zeiten dazu beitragen wird, daß Deutschland und Ungarn ihrer gemeinsamen Interessen nie vergessen und in bleibender Freundschaft zu einander stehen werden.

Zu den Verhandlungen im Großen Hauptquartier über die Vertiefung und den Ausbau des Zweibundes sagte der Reichsfanzler: Es sind natürlich nur die grundlegenden Gedanken, die während der Verhandlungen im Hauptquartier besprochen wurden. Die Feststellung der Einzelheiten bleibt späteren Verhandlungen überlassen. Die Vertiefung und Weiterentwicklung des von den großen Staatsmännern Bismarck und Andrássy geschaffenen Wertes wird für Deutschland und Ungarn sicherlich von segensreichen Folgen sein. Ich muß nicht besonders betonen, daß ich allen Bestrebungen, die sonstwie dahingehen, das deutsch-ungarische Verhältnis zu bessern, um die beiden Völker einander näher zu bringen, die wärmste Sympathie entgegenbringe. Aus den Ergebnissen der Verhandlungen wird Herr Clemenceau, der sich dem Wahn hingab, unser festes Bündnis sprengen zu können, ersehen können, welche Früchte seine Intrigen gebracht haben.

Der neue Zweibundvertrag wird besonders zwei wichtige Teile haben, die wirtschaftlichen und die militärischen Vereinbarungen. Der wirtschaftliche Zusammenschluß Deutschlands und Österreich-Ungarns hat keine Spitze gegen irgend einen Staat. Darauf bin ich vorbereitet, daß unsere Gegner uns aggressive Tendenzen unter-schieben werden und die Karole ausgeben: jetzt kann der Wirtschaftskrieg nach dem Krieg seitens der Entente gegen die Zentralmächte losgehen. Diese Behauptung ist aber vollständig falsch. Wir wollen nichts anderes, als unsern Platz an der Sonne haben. Es ist unser gutes Recht, daß wir unsere gemeinsame Interessen übereinstimmen lassen und gemeinsam vorgehen. Wir wollen die Möglichkeiten, die uns durch den Zusammenschluß gegeben werden, ausnützen und nichts anderes. Was die militärische Seite der Besprechungen anbelangt, so muß ich betonen, daß unsere Vereinbarungen für die Zukunft keinen aggressiven Charakter haben. Wir wollen nur die Konsolidierung der gegenwärtigen Verhältnisse und wollen auch nach dem Kriege ebenso eng verbunden bleiben, wie uns der Krieg einander nahe gebracht hat. Ich sprach im Hauptquartier General v. Arz, dann den Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Ludendorff. Alle drei Herren haben sich sehr befriedigt geäußert.

Wenn sich die Welt einmal zu einem Friedensbund zusammenschließen wollte, so bemerke Graf Hertling mit etwas skeptischem Lächeln auf die Frage nach einem Friedensbund der Nationen — wenn die Nationen eine Friedensliga bilden würden, würde Deutschland ohne Zögern und mit Freude beitreten. Leider geben die Verhältnisse sehr wenig Hoffnung darauf. Unser Wunsch ist, den Frieden zu ertüpfen und den Frieden zu erhalten. Unsere Politik war immer ebenso eine Politik des Friedens wie unser Bündnis mit der Monarchie ein Friedensbündnis, sozusagen ein Bündnis zur Erhaltung des Friedens. Wir kämpfen jetzt um unser Dasein und unsere Existenz, für den Frieden, den wir auch herbeiführen. Ich bin noch immer genug Optimist, um zu glauben, daß wir noch in diesem Jahr Frieden haben werden. Ich sage: Optimist, da die Reden, die man von den Staatsmännern der Entente hört, noch immer von einer Zertrümmerung der Zentralmächte sprechen. Man konnte glauben, daß die Angriffe auf Lloyd George, die immerhin auf eine Stärkung des Friedensgedankens hinweisen, Friedensmöglichkeiten und einen besseren Boden schaffen werden. Das war aber nicht der Fall. Ich kann augenblicklich nicht mehr sagen, als daß ich die feste Zuversicht habe, daß die weiteren Ereignisse im Westen uns dem baldigen Ende des Krieges näher bringen werden und daß dann das im Kriege erprobte und ausgebauten Bündnis zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn zur erneuten Blüte und zum reichen Segen gelangen wird.

## Herabsetzung der Brottration

Die Herabsetzung der Brottration.

Die notwendige Herabsetzung der Brottration ist für die Verbraucher ein schwerer Schlag, der die am härtesten trifft, die in keiner Weise im Stande sind, sich irgendwie Ersatz zu beschaffen. Vom Kriegs-ernährungsamt darf erwartet werden, daß es alle Energie anwendet, um durch Zuführen von Getreide aus der Ukraine und durch eine sachgemäße Organisation des Frühdrucks zu erreichen, daß die in Aussicht stehende Zeit der Verkürzung der Brottration sobald wie irgend möglich ein Ende nimmt. Wenn die Bevölkerung die Ueberzeugung hat, daß die leitenden Stellen mit Nachdruck daran gehen, alles Notwendige durchzuführen, wird ihr auch das Durchhalten leichter werden. Wir

wissen, daß es ums Ganze geht. Nur jetzt am Schlusse des Krieges nicht verzagen, oder irgendwelchen Einflüssen Gehör schenken, welche, wenn sie laut werden, nur den elendesten Zweck haben könnten, der feindlichen Presse Gelegenheit zu geben, daraus neue Hoffnungen auf unseren wirtschaftlichen Zusammenbruch zu schöpfen. Das deutsche Volk, welches sich in der Ertragung des Unvermeidlichen nahezu vier Jahre lang so groß gezeigt hat, wird auch in dem Augenblick nicht verzagen, wo seine Söhne draußen um ein siegreiches Ende kämpfen. Anders denken, hieße nicht den Frieden, sondern den Zusammenbruch suchen.

## Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Mai. (W. S. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein feindlicher Monitor beschloß Ostende und fügte der Bevölkerung erhebliche Verluste zu.

An den Kampffronten war die Feuertätigkeit nur in wenigen Abschnitten gesteigert. Regere Erfindungstätigkeit hielt an. Bei Abwehr stärkerer englischer Vorstöße nördlich von der Scarpe und bei Beaumont-Hamel sowie bei erfolgreichen eigenen Unternehmungen südlich von Arras machten wir Gefangene.

An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Gestern wurden 18 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen. Leutnant Löwenhardt errang seinen 22., Leutnant Windisch seinen 21. Aufstieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Lokale Nachrichten.

Bad Homburg v. d. H., 18. Mai 1918.

\* **Kurhaustheater.** (Vorbereitung der Theaterleitung.) Die am Dienstag, den 21. Mai d. J., stattfindende Theatervorstellung bringt ein Gastspiel des Hedwig Courths-Mahler-Ensembles. Zur Aufführung gelangt das neueste Werk der bekannten Schriftstellerin Courths-Mahler „Wenn zwei sich lieben...“, Schauspiel in 5 Akten nach dem erfolgreichen gleichnamigen Roman im „Frankfurter General-Anzeiger“, der augenblicklich in weitesten Kreisen gelesen wird.

B. Die Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte ist eine Sammlung im ganzen deutschen Reich und ein Gegenstück zu der im vorigen Jahre stattgefundenen Nationalstiftung. Diese letztere brachte über 100 Millionen Mark und ist bestimmt zur Linderung von Notfällen aller Art für die Hinterbliebenen gefallener Krieger. Die Ludendorff-Spende soll ausschließlich den Kriegsbeschädigten zu Gute kommen. Die Rentenversorgung der Kriegsbeschädigten ist durch den Staat gesetzlich geregelt, Ungleichheiten und Härten sind durch die schematische Regelung unausbleiblich, hier muß eine großzügige bürgerliche Fürsorge ergänzend eintreten. Viele Kriegsbeschädigte können ihren früheren Beruf nicht fortsetzen, sie müssen umlernen und einem neuen Erwerbszweig zugeführt werden, deren Familien bedürfen der Unterstützung. Eine große Anzahl Krieger kehrt mit Leiden in die Heimat zurück, ihnen ist eine weitere ärztliche Behandlung oder Baderkur von Nutzen. Wieder andere sehen sich durch den Krieg ihrer Existenz beraubt und bedürfen geistlicher Beihilfen, für alle diese Fälle sollen die Mittel der Ludendorff-Spende Milderung und Abhilfe bringen. Der oft bewährte edle Opfergeist des Obertaunuskreises möge sich auch bei dieser Gelegenheit wieder als glänzendes Beispiel bewähren. Keiner bleibe zurück. Dann wird der Erfolg sicher sein.

Einzahlungen können bei der Kreis-Sparkasse Bad Homburg und allen anderen Zahlstellen — auch in Kriegsanleihen-Stellen — geschehen.

Die Quittungen erfolgen durch öffentliche Bekanntmachung in den Tageszeitungen.

\* **Der Strumpflift** muß während der Pfingstzeit ausgeführt werden. Er fand unter den Mitbürgerinnen Homburgs großen Anklang und haben Viele zu ihrem eigenen Nutzen aus alten, netten Strümpfen zu machen gelernt. Im Fenster der Schuhfürsorge sind einige Strümpfe ausgestellt, welche während der letzten Kurze so trefflich ausgebessert wurden. Der nächste Kurs beginnt am Dienstag den 28. Mai. Näheres durch das Inserat und Dienstag und Freitags von 3—6 Uhr in der Nähstube.

\* **Kein Müdwerden in der Heimat.** In dem Londoner Blatt „Times“ fand sich in diesen Tagen die Meldung, die Stimmung in Deutschland sei sehr gedrückt, die Lage in Österreich äußerst schwierig; das müsse England bestimmen, dem Friedensangebot, das nun wahrlich kommen werde, kein Gehör zu schenken. Die Mitteilung über die Lage in Deutschland ist unrichtig und das Bild von der Lage Österreichs stark übertrieben. Aber der Schluss, den das britische Blatt zieht, gibt zu denken. Hier wird die Friedensneigung unserer Gegner nicht von den Erfolgen unserer Waffen, sondern von der Stimmung in der Hei-

mat abhängig gemacht. Damit wird uns Daheimgebliebenen ein großer Teil der Verantwortung für das baldige Kriegsende auferlegt. Denn genau wie auf dem Schlachtfelde die militärischen Kräfte aneinander sich messen, so wird die Seelenkraft bei den Daheimgebliebenen hüten wie drüben gegeneinander abgewogen. Neben dem Donner der Kanonen draußen vollzieht sich hier von Land zu Land ein stiller Kampf, bei dem der Sieger ist, der die Schwere der Zeit am tapfersten in Schweigen trägt. Jeder Kleinmut, auch wenn er nur scheinbar oder bei unscheinbaren Minderheiten vorhanden ist, jede Äußerung von Entmutigung oder Müdigkeit erneuert drüben die Kraft zum Durchhalten. Wer sich kleinmütig zeigt, der schickt dem Feind gleichsam moralische Munition, der gibt geistige Stellungen preis, und für solche Flucht vom Posten muß der Soldat im Felde büßen, der seinen Posten im Angesicht des Todes nicht verlassen hat. Unsere Friedensoffensive in der Heimat muß darin bestehen, durchzuhalten, uns der Brüder und Söhne im Schützengraben würdig zu zeigen und England fühlen zu lassen, daß es für seine Pläne weder von einem Nachlassen an der Front, noch von einem Müde werden in der Heimat etwas zu erwarten hat.

**Allgem. Ortskrankenkasse zu Bad Homburg v. d. H.**  
In der Zeit vom 6. 5. bis 11. 5. 18 wurden von 139 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 117 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 10 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 12 in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: 1990,53 Mark Krankengeld, 127,32 Mark Unterstützung an 3 Wöchnerinnen, ferner an 6 Wöchnerinnen 31,50 Mark Stillgeld, für Sterbefälle 2,96 Mark. Mitgliederbestand 2145 Mark männliche, 3435 weibliche. Summa: 5580.

## Hus Nah und Fern.

† Cronberg, 17. Mai. Die Erdbeerenkulturen stehen in voller Blüte, verheißen jedoch, da sehr viele kleine Fruchtansätze vorhanden sind, keine so ergiebige Ernte wie im letzten Jahr. Infolge des warmen feuchten Wetters dürfte schon in 14 Tagen mit dem Beginn der Ernte zu rechnen sein. Voraussichtlich wird auch der Erdbeerenmarkt noch vor den 16. Juni, wie ursprünglich geplant war, gelegt.

† Nied a. M., 17. Mai. Aus dem Main wurde die Leiche eines 12-13jährigen Knaben geborgen, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Die Leiche war bekleidet mit blauleinerner Bluse, weißer Dreihose und blaue gestreiftem Hemd. Der Knabe hat dunkelblondes Haar und ist etwa 1,40 Meter groß.

Berlin, 17. Mai. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Lemberg: In der Lemberger Universität wurden einem Privattelegramm zufolge fünf goldene Amtseiden der Rektoren und Dekane, sowie 30 000 Kronen Bargeld und Effekten gestohlen. Der Gesamtschaden beträgt 300 000 Kronen.

Breslau, 17. Mai. Die Papierfabrik von Kahl in Sagan, in Firma Langer u. Schöndal, ist in der vergangenen Nacht durch ein Schiffsfeuer zerstört worden. Maschinen und große Vorräte wurden vernichtet. Der Betrieb ist eingestellt.

Beuthen O-Schl., 17. Mai. In den oberschlesischen Warenhandels-, Kettenhandels- und Kriegswaffenprotektoren und Genossen, deren strafbare Handlungen bis 1916 zurückliegen, ist heute mittag das Urteil gefällt worden. Jüder Tichauer erhielt ein Jahr drei Monate Gefängnis und 18 000 Mark Geldstrafe, Centamer erhielt zwei Jahre und 6 Monate Gefängnis und 50 000 Mark Geldstrafe. Von den übrigen 14 Angeklagten wurden 14 freigesprochen, die anderen zehn erhielten Geldstrafen von 50 bis 1500 Mark.

## Vermischte Nachrichten.

**Strassenbahnwagen ohne Sitzplätze.** Auf einigen Strassenbahnlinien in Dresden hat man jetzt versuchsweise Anhängewagen eingestellt, die auch im Innern nur Sitzplätze enthalten. Die Wagen sind von außen durch die Aufschrift „Nur Sitzplätze“ kenntlich gemacht. Die Einrichtung ist als ein Notbehelf zur teilweisen Behebung der derzeitigen Verkehrsbeschwerden anzusehen, denn diese Wagen bieten im Innern einer größeren Anzahl Personen Platz, als Wagen mit Sitzplätzen.

**Ein raffinierter Gaunerstreich.** Zwei beim Mannheimer Proviantamt beschäftigte Militärpersonen wurden wegen eines raffinierten Diebstahls verhaftet. Sie brachten es fertig, einen für die Front bestimmten Waggon Butter im Werte von 150 000 Mark auf einen Vorortbahnhof zu

leiten und dort zu entladen. Die Butter brachten sie dann um hohe Preise an den Mann. Nur wenig konnte wieder beigebracht werden.

**20 000 Pfund Schleibutter.** Die Hamburger Polizei verhaftete zwei Kaufleute, die in Gemeinschaft mit Berliner Kaufleuten, die gleichfalls festgenommen wurden, etwa 20 000 Pfund Butter aufgetauft hatten. Durch diesen Schleibandel war die Butter bereits auf 12 Mark das Pfund verteuert worden. Die ganze Sendung konnte beschlagnahmt werden.

**Ein Junggesellen- und Witwen-Steuer.** Die Stadt Gent hat beschlossen, eine Steuer für unverheiratete und aus der Ehe geschiedener Männer und von den Witwen im Betrage von 15 Franc jährlich zu erheben. Eine ergänzende Steuer nach dem Werte der von ihnen bewohnten Wohnungen wird noch erwogen. Bedürftige und Dienstboten sind von der Steuer befreit.

**Ein Riesenbrand in Italien.** Das nach den sizilianischen Erdbeben gebaute Baradendorf Pavia in Kalabrien ist durch einen Riesenbrand völlig zerstört worden. Der Schaden beträgt eine Million Lire.

**Luise Berthold**

**Alex Milse**

Verlobte

Bad Homburg v. d. H. — Pfingsten 1918.

**Mariechen Deisel**

**Hermann Cleer**

Verlobte

Dornholzhausen — Pfingsten 1918.

## Grasversteigerung.

**Mittwoch, den 22. Mai** dieses Jahres vormittags 10 Uhr wird die Grasnutzung von den städtischen Wegen der Stadtgemarkung und zwar im Sommer- und Winterfeld im Rathaushof öffentlich versteigert. Auswärtige Bieter werden nicht zugelassen.

Bad Homburg v. d. H., den 16. Mai 1918.

**Der Magistrat II.**  
Feigen.

## Freiwillige - Versteigerung.

**Donnerstag, den 23. Mai 1918, abends 7 Uhr** versteigere ich in gefl. Auftrage des früheren Metzgermeisters Herrn **Konrad Strauch** dahier

**3 Parzellen je 3 mal 800 qm Gartenland** an Ort und Stelle am Mariannenweg öffentl. freiwillig unter den denkbar günstigsten Bedingungen.

Bad Homburg v. d. H., den 18. Mai 1918.

**Karl Knapp.**

**Auktionator & Taxator.**

NB. Die Uebergabe erfolgt sofort nach Zuschlag, wodurch den Steigerer die Nutzung der diesjährigen Obsternte gesichert ist. Auf jeder Parzelle befinden sich 10 tragfähige Obstbäume.

Zusammenkunft an der Königl. Oberförsterei an der großen Tannenwaldallee.

## Landwirte

die, um unabhängig zu sein, wieder eine eigene Dreschmaschine besitzen möchten, damit sie



**zu passender Zeit mit eigenen Leuten dreschen**

können, sollten sich eine unserer ganz

**herausragend arbeitenden**  
**Putzdreschmaschinen**

anschaffen. Liste mit Beschreibung kostenlos.

**Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

## Landhaus (im Odenwald)

mit Obstgarten zu kaufen gesucht.

**J. Braun, Frankfurt a. M.**

Rödelheimerstraße 61.

## Zwangsversteigerung.

**Donnerstag, den 23. Mai** vorm. 10 Uhr versteigere ich in Oberursel

**1 Musikinstrument, Flügel**

von Th. Steinweg Nachf. Braunschweig öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerungsstelle wird von 9<sup>1/2</sup> Uhr ab dortselbst am Rathaus bekannt gegeben **Wagner, Gerichtsvollz.** in Bad Homburg.

## Hotel Adler.

Angenehm behagliches Familienlokal — Alldeutsche Wein- und Bierstube. Restaurationsgarten ist vom 1. Pfingstfeiertag, Sonntag, den 19. Mai ab geöffnet.

Würzburger Hofbräu — Erlanger Reifbräu — Radeberger Pilsner und Frankfurter Bräu.

Doryglicher 1917er Weiß- und Rotwein vom Faß.

Anerkannt gute Küche — Conditoreiwaren, Café, Schokolade und Eis.

Besitzer: **Emil Bleschke.**

## Freiwillige Versteigerung.

**Freitag, den 24. Mai 1918, nachm. 6<sup>1/2</sup> Uhr**

versteigere ich im gefl. Auftrage der Erben des verstorbenen **Mechermeisters Charles Schod** dahier im Gasthause „Zur goldenen Rose“ wegen Aufhebung der Gemeinschaft das im Grundbuche von Bad Homburg in Band 18 Blatt Nr. 849 eingetragene

## Wohn- und Geschäftshaus

Waisenhausstraße Nr. 11a öffentl. freiwillig unter sehr günstigen Bedingungen.

Bad Homburg, den 10. Mai 1918.

**Karl Knapp**

**Auktionator & Taxator.**

NB. Bezüglich der Besichtigung und nähere Auskunft wolle man sich gefl. an den Unterzeichneten wenden.

## Unterländischer Frauenverein.

### Strumpfflickkurs.

Der nächste Strumpfflickkurs wird Dienstag, den 28., Freitag, den 31. Mai und Dienstag, den 4. Juni von 9—12 vormittags und von 1<sup>1/8</sup>—1<sup>1/2</sup> 10 Uhr abends abgehalten gegen 3 Mk. für den ganzen Kurs. Für Inhaberinnen der rotgestrichenen Lebensmittelkarten ist der Kurs unentgeltlich.

Anmeldungen Nästube Kaiser Friedrichpromenade 21, Dienstag und Freitag von 3—6 Uhr.

**Gottesdienst-Ordnung**

der Marienkirche.

Gottesdienstordnung vom 19. bis 25. Mai.

**Pfingstsonntag.**

6 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte

6<sup>1/2</sup>, 8 u. 11<sup>1/2</sup> Uhr hl. Messen, die um 8 Uhr mit kurzer Predigt.

9<sup>1/2</sup> Uhr Hochamt mit Predigt und Segen, 2 Uhr Besper.

4 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.

8 Uhr Mariandacht.

Am Pfingstmontag ist die Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

2 Uhr Jünglingsverein.

4<sup>1/2</sup> Uhr Rotburgverein.

8 Uhr Mariandacht.

Mittwoch Abend: Männerverein.

An Wochentagen 7<sup>1/2</sup> Uhr hl. Messe und

Abends 8 Uhr Mariandacht.

**Christl. Versammlung, Elisabethenstr. 19a.**

Jeden Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr

Sonntagschule für Kinder.

Sonntag abends 8<sup>1/2</sup>—9<sup>1/2</sup> Uhr

Evangelisations-Vortrag.

Donnerstag abends 8<sup>1/2</sup>—9<sup>1/2</sup> Uhr

Bibel- und Gebetsstunde.

## Betr. Wohnungszählung.

Auf Grund der vom Bundesrat erlassenen Verordnung vom 25. 4. 18. (R. Gef. Bl. S. 363) findet im Deutschen Reich zwischen dem 25. u. 31. Mai eine Wohnungszählung statt.

### Für Bad Homburg v. d. Höhe wird der 27. Mai als Tag der Zählung bestimmt.

Die Zählblätter werden in den nächsten Tagen den Hausbesitzern durch ehrenamtliche Zähler zugestellt.

Die Aufnahme erstreckt sich auf sämtliche bewohnte und leerstehende Wohnungen. Hiernach sind als Wohnungen zu zählen:

- die Wohnungen ohne Gewerberäume,
- die Wohnungen, die mit Gewerberäumen irgend welcher Art, z. B. Bäden, Kontoren usw. räumlich verbunden sind,
- Pensionen, Privatkliniken usw. die nicht ein ganzes Gebäude umfassen, sondern nur eine oder mehrere Wohnungen eines Hauses in Anspruch nehmen,
- die zurzeit als Büroräume oder zu ähnlichen Zwecken dienende Räume, die ihrer baulichen Einrichtung nach zu Wohnzwecken verwendbar sind,
- die Familienwohnungen der Bahnhofsbeförderer, Anstaltsleiter und Angestellten, die sich in Gasthöfen und Anstalten aller Art befinden.

Für jede Wohnung dieser Art ist in der Hausliste eine besondere Eintragung zu machen.

Die Haushaltungs-Vorstände oder ihre Stellvertreter sind verpflichtet, den Hauseigentümern alle zur Ausfüllung der Hausliste erforderlichen Angaben zu machen.

Die Hauseigentümer oder ihre Stellvertreter sind verpflichtet, die Listen sorgfältig auszufüllen. Vor der Ausfüllung der Hauslisten haben sie sich über die Art der Ausfüllung durch den Text der Hausliste und durch die auf der Rückseite der Hausliste abgedruckte Anleitung eingehend zu unterrichten. Sie haben die Richtigkeit der Angaben durch eigenhändige Unterschrift zu bescheinigen.

Wer sich weigert, die vorgeschriebenen Angaben zu machen, oder in die Hauslisten einzutragen, oder wer vorsätzlich wahrheitswidrige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Wir ersuchen, den ehrenamtlichen Zählern durch bereitwilliges Entgegenkommen bei den aus dem Zählgeschäft sich ergebenden Fragen, das Geschäft zu erleichtern.

Die Hauslisten werden bis zum 1. Juni wieder eingesammelt.

Bad Homburg v. d. H., den 18. Mai 1918.

Magistrat. (Sanverwaltung).

## Kurhaustheater Bad Homburg.

Dienstag, den 21. Mai, abends 8 Uhr

Gastspiel des Hedwig Courths-Mahler-Ensemble

### „Wenn zwei sich lieben . . .“

Schauspiel in 5 Aufzügen von Hedwig-Courths-Mahler nach dem gleichnamigen Roman im Frankfurter General-Anzeiger.

Personen:

|                                    |                    |
|------------------------------------|--------------------|
| Fürstin Eugenie Rakotzky           | Frl. Leux          |
| Fürst Egon Rakotzky, deren Neffe   | Herr Raumes        |
| Graf Joachim Reinau, Landedelmann  | Herr Goebel        |
| Graf Günther Reinau, dessen Sohn   | Herr Eggers-Dechen |
| Graf Dahlheim, Landedelmann        | Herr Hübner        |
| Gräfin Dahlheim, seine Gattin      | Frl. Pagendorf     |
| Komtesse Nora, beider Tochter      | Frl. Mannewitz     |
| Major a. D. von Dorneck            | Herr Brenner       |
| Lottmarie, dessen Tochter          | Frl. Daalen        |
| Alhara, eine arabische Wahrsagerin | Frl. Delhos        |
| Kammermädchen                      | Frl. Schneider     |

#### Preise der Plätze:

Prosceniumsloge 3.50 Mk. I. Rangloge 3.— Mk. Parkettloge 2.50 Mk.  
Sperrsitz 2.50 Mk. II. Rangloge 1.50 Mk. Stehp. 1.50 Mk.  
III. Rang reserv. 1.— Mk. Gallerie 0.50 Mk.

Vorverkauf auf dem Kurbüro.

Samstag, den 25. Mai 1918

Gastspiel der Wiesbadener - Kammerspiele

### „360 Frauen“

Lustspiel in 3 Akten von Johannes Berliner.

## Grundstücks-Versteigerung.

Freitag, den 24. Mai 1918 nachm. 5 Uhr

versteigere ich im gesl. Auftrage des Kaufmanns Heinrich Lönhold zu Gonzenheim im Gasthause Zur Goldenen Rose dahier die im Grundbuche von Bad Homburg in Band 42, Blatt 1626 u. Band 15 Artikel 726 nachverzeichneten Grundstücke öffentl. freiwillig an den Meistbietenden.

|                     |                                                                                    |                 |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 1. Kt. 34 Parz. 121 | Garten an der Ferdinandsanlage zwischen                                            | groß 5 ar 78 qm |
| „ 34 „ 136          | Haus Köster und dem hiesigen „                                                     | 14 „            |
| „ 34 „ 135          | Garnisonlazarett                                                                   | 62 „            |
| „ 34 „ 122          | liegt direkt an der Straße u. eignet sich wegen seiner günstigen Lage zur Bebauung | 9 „ 65 „        |
|                     |                                                                                    | 16 ar 19 qm     |
| 2. Kt. 18 Parz. 151 | Garten gelegen in der                                                              | groß 5 ar 29 qm |
| „ 99                | schönen Aussicht mit ca.                                                           |                 |
| „ 173               | 100 tragf. Obstbäumen                                                              | 20 „ 93 „       |
| „ 47                |                                                                                    | 26 ar 22 qm     |

Bad Homburg v. d. H., den 15. Mai 1918.

Karl Knapp.

Auktionator u. Taxator.

NB. Zu dem Garten in der schönen Aussicht sei bemerkt, daß auf demselben Baubescheid ruht, und geht Auftraggeber die denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen ein. Alles nähere erteilt der Unterzeichnete.

## 4. Nutzholzversteigerung.

Donnerstag, den 23. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr anfangend kommen in Bad Homburg v. d. H. im Kirdorfer Markwald folgende Holzsorten zur Versteigerung:

Eichen: 39 Stämme = 24,09 Festm., 4 Km. Nutzknüpel, 15 Stangen l. Kl.  
Birken: 11 Stämme = 2,79 Festm.  
Nadelholz: 240 Stämme = 136,38 Festm., 18 Km. Nusscheit, 14 Km. Nutzknüpel.

Die Zusammenkunft ist an der Karlsbrücke. Bei sehr ungünstiger Witterung wird die Versteigerung bei Jos. M. Braun (Gasthaus zur Stadt Friedberg) dahier abgehalten.

Bad Homburg, den 15. 5. 1818.

Der Magistrat II.

Feigen.

## Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Major von Spillner versteigere ich am Montag, den 27. Mai, vormittags 10 Uhr anfangend in dessen verkauften Häuser Cassellostraße Nr. 3-5.

Betten, Nachtschränke, Kleiderschränke, Geräteschränke, Waschtische, Tische, Stühle, Spiegel, 1 Büffet (in Mahagonie), 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Ettagere, 1 Damenschreibtisch, 1 Rollpulte, 1 Pfeilerstuhl, 1 Nähstisch, 1 Waschkücher, 2 Korbsessel, 1 Bücherschrank, 1 Broekhauslegion und viele andere gute Bücher, 1 Treppentisch, 1 Gewehrständler, 1 Wage mit Gewichten, 1 schöne alte Truhe, 1 Bringmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Obstgestell, 1 Faßlager, 1 Eisschrank, 2 Defen, 2 Mistbeerenfenster, 1 Grassmaschine, 3 Waschküchen, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, diverse Küchengeräte, Gläser und Porzellan und viele andere Gegenstände.

Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Bad Homburg, den 18. Mai 1918.

August Herget,

beerdigter Auktionator u. Taxator.

## Homburger Beamtenvereinigung.

Die diesjährige

### Hauptversammlung

findet Freitag, den 31. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Gasthaus zum Römer statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht
2. Rechnungsablage
3. Vorstandswahl
4. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission
5. Antrag des Vorstandes auf Verwandlung des Vereins in eine Genossenschaft
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Für Zahnleidende!

Zähne mit und ohne Platte, sowie Reparaturen und Umarbeitungen schlechtester Gebisse.

Gold  
Kronen,  
und

Brücken-  
arbeiten.



Schmerzloses Zahnziehen (speziell für kranke und nervöse in den meisten Fällen anwendbar.)

Kisseleffstrasse 3. R. Caesar, Telefon 711.

Zum sofortigen Eintritt mehrere, saubere, fleißige Mädchen gesucht.

Chokoladen- u. Conservefabrik „Tannus“

W. Spies & Co., G. m. b. H.

# Ludendorff - Spende für Kriegsschädigte.

**Eine Dankspflicht des deutschen Volkes.**

**Keiner darf zurückstehen!**

**Bankkonto Kreis-Sparkasse Bad Homburg.**

## Bekanntmachung.

Die **Zwischenscheine** für die **5% Schuldverschreibungen** und **4 1/2% Schatzanweisungen der VII. Kriegsanleihe** können vom

**27. Mai d. Js. ab**

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin **W 8, Behrenstraße 22**, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kassenrichtung bis zum **2. Dezember 1918** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 4 1/2% Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse anzufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheine für die **I., III., IV., V. und VI. Kriegsanleihe** ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli, 1. Oktober 1917 und 2. Januar d. Js. fällig gewordenen Zinscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin **W 8, Behrenstraße 22**, zum Umtausch einzureichen.

• Berlin, im Mai 1918.

**Reichsbank-Direktorium.**

Havenstein. u. Grimm.

## Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

**Freitag, den 24. Mai 1918, nachm. 4 Uhr**

versteigere ich im gest. Auftrage des **Consortiums** 1. des Zwiebackfabrikanten **J. F. Pauly jr.**, 2. Bäckermeister **Ernst Falk**, 3. die offene Handelsgesellschaft in Firma **Menges u. Mulder** dahier im Gasthause „Zur Goldene Rose“

die im Grundbuche von Bad Homburg in Band 17 Artikel 807 zwecks Aufhebung der Gemeinschaft öffentl. freiwillig nachverzeichnete

### Grundstücke:

| Baumstücke mit 27 pracht- |   |    |   | vollen tragf. Bäumen zw-     |                             |   |    | hält 18 ar 24 qm |    |   |   |
|---------------------------|---|----|---|------------------------------|-----------------------------|---|----|------------------|----|---|---|
| Nr. 3 Flur 27 Parz. 54    |   |    |   | schen der Sommersheimer-     |                             |   |    |                  |    |   |   |
| Nr. 18                    | " | 27 | " | 55                           | hohl u. dem Oberurselerpfad | " | 18 | "                | 24 | " | " |
| Nr. 6                     | " | 5  | " | 74                           | Wiese die obersten Rüderw.  | " | 49 | "                | 08 | " | " |
| Nr. 7                     | " | 26 | " | 51                           | Acker die Schindkauteäcker  | " | 6  | "                | 72 | " | " |
| Nr. 8                     | " | 26 | " | 52                           | "                           | " | 9  | "                | 57 | " | " |
| Nr. 9                     | " | 30 | " | 98                           | Wiese die lange Wiese       | " | 7  | "                | 42 | " | " |
|                           |   |    |   | liegt links der Saalburgstr. |                             |   |    |                  |    |   |   |
| Nr. 10                    | " | 30 | " | 110                          | "                           | " | 15 | "                | 49 | " | " |
| Nr. 11a                   | " | 20 | " | 154                          | "                           | " | 14 | "                | 82 | " | " |
|                           |   |    |   | Acker auf dem                |                             |   |    |                  |    |   |   |
| Nr. 12a                   | " | 20 | " | 155                          | "                           | " | 12 | "                | 39 | " | " |
|                           |   |    |   | kleinen Schaber              |                             |   |    |                  |    |   |   |
| Nr. 13a                   | " | 20 | " | 156                          | "                           | " | 11 | "                | 75 | " | " |
|                           |   |    |   | dieselbst                    |                             |   |    |                  |    |   |   |
| Nr. 14a                   | " | 20 | " | 157                          | "                           | " | 10 | "                | 81 | " | " |
|                           |   |    |   | dieselbst                    |                             |   |    |                  |    |   |   |

Wiese im Hasensprung liegt neben der Thalerschen Besitzung direkt an der Straße

Ktbl. 19 „ 2167 Ferdinandsanlage. Baugelände „ 14 „ 47 „  
Bad Homburg, den 17. Mai 1918.

**Karl Knapp,**

**Auktionator u. Taxator.**

NB. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und sind sehr günstig. Das Baumstück Parz. 54 und 55 liegt nahe der Stadt an der Lachenweiserschen Gärtnerei.

Zur Besichtigung sämtlicher am Freitag zur Versteigerung kommenden Grundstücke werden Kaufinteressenten am 3. Pfingstfeiertage abends 7 Uhr eingeladen. Zusammenkunft am Untertor.

## Versteigerung eines Bauplatzes.

**Mittwoch, den 22. Mai 1918 nachmittags 4 Uhr** kommt in Bad Homburg vor der Höhe, im Büro des Bezirksvorstehers im Stadtbezirk Kirdorf, Bachstraße 2, der nachbeschriebene Bauplatz an der Friedensstraße zur Versteigerung, nämlich Kartenblatt 14 No. 972 973 182 183

Garten in den Bannergärten mit 6 Nr 43 Quadratmeter. Die Versteigerungsbedingungen werden im Versteigerungstermin bekannt gegeben, können aber auch im Büro des Bezirksvorstehers vorher eingesehen werden. Der katasteramtliche Lageplan liegt ebenfalls daselbst auf.

Auswärtige Steigerer haben im Termin den Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit beizubringen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 25. April 1918.

**Der Magistrat II.**

Zeigen.

## Wichtig für Maler, Tüncher u. Lackierermeister.

Auf Anregung von einer, am 8. Mai hier stattgefundenen Besprechung der Handwerkskammer zu Wiesbaden, betr. Gründung einer Zwangsinnung für Maler, Tüncher u. Lackierer für den Obertaunuskreis mit dem Sitz in Bad Homburg v. d. H., laden wir alle Kollegen des Obertaunuskreises, zu einer

## Versammlung

in **Bad Homburg v. d. H. am**

**21. Mai 1918, nachmittags 2 Uhr**

im Gasthaus zum Löwen ergebenst ein.

Wichtig ist das Erscheinen im eignen Interesse, da speziell Beschaffung der Materialien etc. nach dem Kriege festgesetzt werden soll.

**Im Auftrage der Handwerkskammer und den vereinigten Maler-, Tüncher- u. Lackierermeister zu Bad Homburg v. d. H.**

**Louis Lepper, Vorsitzender.**

## Grundstücks-Versteigerung.

**Freitag, den 24. Mai 1918, nachm. 6 1/2 Uhr**

versteigere ich im gest. Auftrage der Wwe. des verstorbenen **Armenhausverwalters Franz Kegel u. Kath. geb. Pfeiffer** dahier die im Grundbuche von Bad Homburg in Band 25 Blatt 9 1204 nachverzeichnete Grundstücke öffentl. freiwillig unter selten günstigen Bedingungen.

| Ktbl. 29 Parz. Nr. 33 |    |   |   | Acker bezw. Baumstück    |                   |   |   | hält 16 ar 77 |   |   |    |
|-----------------------|----|---|---|--------------------------|-------------------|---|---|---------------|---|---|----|
|                       |    |   |   | zwischen der Chaussee u. |                   |   |   |               |   |   |    |
| "                     | 29 | " | " | 34                       | "                 | " | " | "             | 9 | " | 27 |
| "                     | 29 | " | " | 35                       | dem langen Graben | " | " | "             | 9 | " | 27 |
|                       |    |   |   |                          |                   |   |   | 35 ar 31      |   |   |    |

Bad Homburg, den 10. Mai 1918.

**Karl Knapp**

**Auktionator u. Taxator**

NB. Das Gelände mit 27 tragf. Bäumen liegt nahe der Stadt links der Saalburg u. unterhalb der Bränlingsstraße mit großer Straßenfront. Weitere Auskunft erteilt Unterzeichnete.

Übernahme von Versteigerungen u. Taxationen jeder Art.

## Bahnhofswirtschaft.

Angenehm behagliches Familienlokal. Fürstenberger Münchner und Frankfurter Biere. Vorzüglicher Schankwein im Anstich. — Kaffee.

**W. Lind,**

**Bahnhofstestaurateur.**